

WABERN 7/8

POST

Juli/August 2009
62. Jahrgang



Turmbau von Wabern 5
Überbauung Bächtelenacker rückt näher

Verlängerung Nünitram

Die Combinos sind länger geworden. Die Linie 9 wird es auch. Vielleicht.

Graffiti

Was ist «schön»? Was ist «nicht schön»?

7 Gurtenfestival 9

Von Tanten am Teich und Buben am Bach: Gutes Gedächtnis gefragt

8 FC Wabern 11

Abstieg trotz 5:0-Sieg



Editorial

Der «Turmbau von Wabern» wird konkreter. Hat ein «simpler Immobilienhengst aus der Ostschweiz» (Zitat) seinen Willen durchgesetzt oder ist wirklich ein Bijou zu erwarten? Das Urteil spricht oft erst die nächste Generation. Die heutige Waberer Bevölkerung ist gespalten. Seite 5.

Eine «Unendliche Geschichte» nimmt vielleicht doch noch ein Ende: Die Verlängerung der Tramlinie 9 um einige hundert Meter bis Chly Wabere. Wozu eigentlich? Nun, vorerst um die Menschen, die ausserhalb des alten Dorfgebiets wohnen oder demnächst wohnen werden (Bächtelenacker), an den öffentlichen Verkehr anzubinden. Und um Tram und S-Bahn zu verknüpfen. Vielleicht denken die Planer auch daran, in unmittelbarer Nähe der Haltestellen ein Parkhaus zu bauen, um den Pendlerstrom aus dem

Titelbild

Achtung, fertig, los! Ende August rennt wieder halb Wabern um die Wette. Der Wabere-Louf findet dieses Jahr zum 26. Mal statt mit neuem Konzept.

Bild Daniel Werthmüller

Gürbetal möglichst weit vor den Toren der Stadt aufzufangen? Mehr über den Stand der Dinge auf Seite 7.

Sind Graffiti schön? Sind sie gar Kunst? Wenn Sie in der Sixtinischen Kapelle stehen, werden Sie sagen: Natürlich! Vor dem Mauersockel des Dorfschulhauses: Super! Vor einer willkürlich versprayten Fassade: merde! (selbst dann, wenn das Werk dem Auge irgendwie noch gefiele). Alles ist relativ. Seite 8.

Gratis ans Gurtenfestival 09 kommt mit etwas Glück, wer ein gutes Gedächtnis für die Namen von Bands und Musikern hat. Doch auch wenn Sie nicht zu den Gewinnern des Wettbewerbs auf Seite 9 gehören: Viel Vergnügen am Festival! (Nachsatz für die Waberer, die vom Betrieb im Quartier und von nächtlicher Musik mehr mitbekommen, als ihnen gefällt: Es ist nur ein Mal im Jahr. Und: Man ist nur einmal jung...).

Roland Saladin



Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Steinhölzli verteilt. Auflage: 5600 Ex.

Leiste:

Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist

Vereine:

Alters- und Pflegeheim Weyergut • Elisabeth-Müller-Schule Wabern • Elterngruppe Wabern • kibe Region Köniz • Familiengarten-Verein Wabern • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Frauenverein Wabern-Spiegel • Freischützen Wabern • IG Kompost Köniz • juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Mediotheken • Kulturelle Vereinigung Wabern • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michael-Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Reservat Eichholz Wabern • Schule Morillon • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Seniorenresidenz Chly Wabere • Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Sprachheilschule Wabern • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • TV Wabern • Verein bernau • Verein Kinderheim Mayezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserrfahrverein Freiheit Wabern-Bern

Parteien aus dem Spiegel und aus Wabern:

CVP • EVP • FDP • SP • SVP • Grüne Köniz

Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern
wabernpost@bluemail.ch
Mo und Fr, 9 bis 11 Uhr
Tel. 031 961 85 39
Fax 031 961 60 30
PC-Konto: 30-772177-1

Katja Gipp (kg), Herbert Hügli (hebu),
Theresia Morgenegg (tm), Pierre Pestalozzi (pp), Hans-Ruedi Pulver (hrpu),
Roland Saladin (rs), Liselotte Sohler (ls),
Mario Tuor (mt),

Sie können die Wabern Post im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen:
www.wabern-leist.ch

Wabern Post Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Steinhölzli)? Sie können die Wabern Post abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 62.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden:
wabernpost@bluemail.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
09	10.08.	28.08.
10	07.09	25.09.
11	12.10	30.10.
12.	09.11.	27.11.

Herausgeber

Vereinskonzent Wabern

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Inserateservice

Jordi AG – das Medienhaus, Belp
Irene Grass
Belpbergstrasse 15, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel 031 818 01 17, Fax 031 819 38 54



Mix
Produktgruppe aus vorbildlicher
Waldwirtschaft und anderen kontrollierten
Herkünften
www.fsc.org Cert no. SQS-COC-100174
© 1996 Forest Stewardship Council

Vom Acker zum Architekten-Mekka?

Nach der kantonalen Vorprüfung hat der Gemeinderat die Planung Bächtelenacker zur öffentlichen Planauflage freigegeben. Die Realisierung eines ungewöhnlichen, weit über Wabern hinaus beachteten Überbauungsprojektes rückt näher.

Katrin Sedlmayer könnte sich vorstellen, dass der Bächtelenacker in Zukunft zu einem Wallfahrtsort für Fachleute wird, wie dies heute schon die Seftigenstrasse und das Tempo-30-Modell im Zentrum Köniz sind. Was am Projekt so speziell ist, legte die Wabern Post bereits nach



So soll die Überbauung des Bächtelenackers an der Seftigenstrasse im Jahr 2013 aussehen.

Es ist einige Zeit her, dass letztmals Neuigkeiten über das ungewöhnliche Überbauungsprojekt im Bächtelenacker zu vermelden waren (siehe WP 2008/4). Nun solls aber zügig vorwärts gehen, wie Gemeinderätin Katrin Sedlmayer, Gemeindeplaner Thomas Furrer und Investor Hans Widmer an der Medienorientierung anfangs Juni schilderten: Noch bis 8. Juli 2009 läuft die öffentliche Auflage zur Nutzungsplanänderung – das Areal, bisher je zur Hälfte der Wohn- und der Arbeitszone zugeteilt, wird neu einer Zone mit Planungspflicht zugeführt. Diese ZPP legt Art und Mass der Nutzung, Gestaltungsgrundsätze und Erschliessung des Areals fest und gibt dem Gemeinderat die Kompetenz, über die Überbauungsordnung zu beschliessen.

Volksabstimmung im März 2010

Im kommenden Dezember ist die Behandlung der Umzonung im Parlament und am 7. März 2010 die Volksabstimmung geplant. Laut Investor Widmer ist die Realisierung in einem Guss geplant, d.h. bis Ende 2013 sollen die fünf Überbauungsmodulare mit total ca. 200 Wohnungen fertig erstellt sein.

Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses vor zwei Jahren (siehe WP 2007/7+8) ausführlich dar. Seither wurde intensiv weiter projektiert – nach Angaben von Hans Widmer wurde bereits eine Million Franken ins Projekt investiert. Als neue Elemente sind zu nennen: Gesamtheitliche Freiraumkonzeption inkl. besserer Anbindung des Hochhauses an die Seftigenstrasse, publikumsorientierte Nutzung im Erdgeschoss des Hochhauses, Energiekonzept nach Minergiestandard, Lärmschutzkonzept unter Verzicht auf Lärmschutzwände. Mit der geplanten Tramverlängerung wird dereinst auch die ÖV-Erschliessung deutlich besser. In den bisherigen Diskussionen noch kaum beachtet wurde der enge Zusammenhang mit der Zukunft der nebenan gelegenen Stiftung Bächtelen: Ohne die vermutlich über 10 Millionen Franken Erlös aus dem Verkauf der 2,4 Hektaren Bauland bekäme die Bächtelen finanzielle Probleme, nachdem in den letzten Jahren sehr viel in die Aussenstation Münsingen investiert wurde

Stolperstein Hochhaus

Die Medienorientierung verdeutlichte,

Wie tönt es in Wabern selbst?

Am 11. Juni fand in der Bächtelen eine öffentliche Info-Veranstaltung statt. Gemeinderätin Katrin Sedlmayer, Gemeindeplaner Thomas Furrer, Investor, Hans Widmer sowie Prof. Franz Oswald, Präsident der Wettbewerbsjury, stellten das Bauvorhaben ausführlich und engagiert vor.

Gespannt war die Wabern Post auf die Reaktionen des Publikums. Und diese reichten von «schockiert ob des Hochhauses und der dichten Bebauung» bis zur Anerkennung der hohen Qualität von Hochhaus und Gesamtkonzept. Als Gemeinderätin Sedlmayer zu «nur Mut – es tut Wabern gut» ermunterte, löste dies einen lauten Seufzer aus der Saalecke aus. Wie bereits im Mitwirkungsverfahren vor anderthalb Jahren scheint v.a. das geplante höchste Gebäude in der Gemeinde anzuecken. In zwei Voten wurden Einsprachen angekündigt, wobei der Vertreter des Berner Heimatschutz betonte, dass sich die Vorbehalte einzig und allein gegen die 53 Meter hohe Baute richte. Ansonsten sei das Projekt in vielem vorbildlich, und die verdichtete Bauweise an diesem gut erschlossenen Standort sei richtig. Weitere Voten und Fragen aus dem Publikum betrafen das Minergie-Konzept, die Spielflächen, die Kapazitätsreserven der Schulhäuser, den Mehrverkehr, die Tramverlängerung, den Lärmschutz und... die Schweinemast in der Bächtelen. Fazit nach dem Orientierungsabend: Erfreulich fair geführte Diskussion und keinerlei aufgeheizte Stimmung. PP

dass seitens der Promotoren und der Gemeinde eigentlich nur eine grössere Sorge besteht: Dass das 17-stöckige Hochhaus zum Stolperstein werden könnte. Im Mitwirkungsverfahren vor anderthalb Jahren hatte das geplante 53 Meter hohe Gebäude weitaus am meisten Reaktionen ausgelöst, weshalb Gemeinde und Region vertiefte Studien zur Hochhausfrage vornahmen. Die Abklärungen kamen zum Schluss, dass an diesem Standort eine Akzentsetzung in der vorgesehenen Art im Rahmen einer insgesamt qualitätvollen Arealüberbauung genehmigungsfähig ist. Die vorgesehene Überbauung werde Wabern sehr gut tun, zeigte sich Katrin Sedlmayer überzeugt. Die Alternative einer konventionellen Wohnüberbau-

ung an diesem Standort ist für Investor Widmer undenkbar – «08-15-Lösungen» gebe es schon mehr als genug. «Bin ich ein simpler Immobilienhengst aus der Ostschweiz oder gibts edlere Motive für mein Engagement im Bächtelenacker?» fragte Widmer rhetorisch. Das Wohn-Hochhaus sei jedenfalls nicht finanziell motiviert, denn ab dem 8. Stock sei die Bilanz negativ. Widmer kündigte an, dass ca. zwei Drittel aller Wohneinheiten für Eigentum und die Reihen-Einfamilienhäuser im Baufeld D als Low-Cost-Bauten vorgesehen sind. Das Preisniveau der Mietwohnungen sei tiefer als jenes im Morillongut – für eine 3,5-Zimmer-Wohnung rechnet Widmer mit rund 1750 Franken Mietzins. Weniger zu reden gab bisher das Thema Verkehr. Die ca. 275 Anwohnerparkplätze sollen alle in der Tiefgarage untergebracht werden. Zusammen mit dem Besucherverkehr und dem Güterumschlag wird mit maximal 800 zusätzlichen Fahrten pro Tag gerechnet. Die Mehrbelastung von höchstens drei Prozent auf der Seftigenstrasse erfordert keine Sondermassnahmen – die für Gemeinde und Kanton entstehen. Dies und vieles mehr ist dem Erläuterungsbericht zu entnehmen, der zusammen mit der Nutzungsplanänderung noch bis 8. Juli im Gemeindehaus Bläuacker aufliegt. Online-Infos: www.koeniz.ch/baechtelenacker.

Pierre Pestalozzi



Das umstrittene Hochhaus.

Glanzresultat für Tram-Petition



Politprominenz bei der Überreichung der Wabern-Leist-Trampetition (von links): Nationalrat Norbert Hochreutener, Leist-Präsidentin Liz Fischli, Gemeinderätin Katrin Sedlmayer, Regierungsrätin Barbara Egger; ganz rechts Gemeindepräsident Luc Mentha. (Bild P. Pestalozzi)

Eitel Sonnenschein und Freude herrschte am 5. Juni 2009 bei der Übergabe der Petition «Für die Tramverlängerung nach Chly Wabere» an Regierungsrätin Barbara Egger: In nur drei Wochen hatte der Wabern-Leist 3985 Unterschriften für die Petition gesammelt.

Mit den nahezu 4000 Unterschriften setzt die Waberer Bevölkerung ein überaus deutliches Zeichen für eine schnelle Realisierung des Projektes, das bereits vor 60 Jahren erstmals diskutiert wurde. Konkrete Erwartung: Tramverlängerung und neue S-Bahn-Haltestelle Kleinwabern sollen vom Agglomerationsfonds des Bundes der Priorität A zugeordnet und somit bis ca. 2016 realisiert werden, analog dem Tramprojekt Köniz-Ostermündigen. Diese Forderung wird vom Könizer Gemeinderat und vom Regierungsrat voll mitgetragen, wie Barbara Egger und Gemeindepräsident Luc Mentha an der Petitionsübergabe betonten. Mentha berichtete, wie er bereits vor 25 Jahren als junger Anwalt an einer Einspracheverhandlung mit dem seinerzeitigen Tramverlängerungsprojekt konfrontiert wurde, heute sei die Verlängerung der Linie 9 nach Kleinwabern noch viel berechtigter. Die hohen Gäste – auch Planungsvorsteherin Katrin Sedlmayer und Nationalrat Norbert Hochreutener waren zugegen – gratulierten dem Wabern-Leist zum grossartigen Sammelergebnis, und Leist-Präsidentin Liz Fischli reichte den Dank an die engagierte Waberer Bevölkerung weiter. Am 26. Juni wird die Petition der Bundeskanzlei zuhanden des Bundesrates und der eidgenössischen Räte übergeben.

P. Pestalozzi

Korrigenda

In der letzten Ausgabe hat sich im Artikel «Bauen hier, warten dort» eine Falschmeldung eingeschlichen. Wie die Liegenschaftsverwaltung Burkhalter + Partner AG mitteilt, sind im Grünau-Areal noch nicht alle der 16 neuen Wohnungen vermietet. Interessenten für die verbleibenden Wohnungen (3½ bis 5½-Zimmer) können sich bei Frau Burkhalter, Tel 031 379 00 12, melden.

Gewerbe-News

Claro Weltladen im Spiegel: Neuer Standort bewährt sich

22 Jahre lang genoss der Weltladen Spiegel (früher «Umdenkklädli») an der Bellevuestrasse 56 im Büro der Kreiskommission Gastrecht. Als 2007 der Umbau des Kirchgemeindehauses beschlossen wurde, musste auch für den Laden eine neue Lösung gefunden werden. Dank der guten Planung fand man auch für den Weltladen Platz am neuen Ort. Nicht alle Claro Mitarbeitenden waren vom Projekt begeistert. Einige befürchteten, dass vielen treuen Kundinnen und Kunden der Weg zum Kirchgemeindehaus zu umständlich wäre und dort kaum neue Kundschaft gewonnen werden könnte. Zum Glück



Foto zvg

haben sich die Befürchtungen nicht bewahrheitet. Im August 2008 wurde Eröffnung gefeiert. Die neu gestalteten Räume und die grössere Ausstellungsfläche finden Anklang. Gleich geblieben ist hingegen das Konzept: Verkauft werden fair gehandelte und qualitativ hochstehende Produkte aus dem In- und Ausland. Nach wie vor wird der Laden auf freiwilliger Basis geführt. Ein Team von zurzeit 15 Frauen und einem Mann betreuen Einkauf, Werbung, Finanzen und Verkauf. Der Erlös kommt vollum-

fänglich ausgewählten Projekten zu gut. Angeboten werden Lebensmittel wie Kaffee, Tee, Reis, Öle, Honig, Snacks und Süssigkeiten, um nur einige zu nennen. Im Bereich Handwerk findet man Kinderspielzeug, Papeterieartikel, attraktiven Schmuck, bunte Taschen, Halstücher und vieles mehr.

Der Laden ist am Freitag von 14.30–18.30 und am Samstag von 9.00–12.30 offen. Direkt bei der Bushaltestelle Steingrubenweg Richtung Bahnhof führt eine Treppe mit Treppenlift zum Laden.

Marlise Oberli, Freiwillige Mitarbeiterin

Kurdische Gastronomie

Über die «Züglete» des Märitladens von der Seftigenstrasse 210 ins grössere Nr. 208 berichtete die Wabern Post in der letzten Nummer. Am bisherigen Standort droht zum Glück keine Leere, wie Eigentümer Richard Allemann berichtet: Mizirabi Erbrakan, von Beruf Lehrer, kam vor acht Jahren als Flüchtling in die Schweiz und arbeitete bisher an der Steiner-Schule im Schlössli Ins. Allemann kennt seinen neuen Mieter bereits seit einiger Zeit und schwärmt von ihm als sehr guten Menschen mit hohen ethischen Ansprüchen. Erbrakan wird nach einem kleineren Umbau ab ca. Ende Juli qualitativ hoch stehende Kebab, Salate und kurdische Spezialitäten anbieten – sowohl als Take Away als auch zum Geniessen im Lokal selbst. Denkbar seien auch einige Sitzplätze vor dem Lokal – Platz habe es genug, sagt Allemann. Wir freuen uns und wünschen einen guten Betriebsstart.

Persische Spezialitäten?

An der Seftigenstrasse 230 wird zurzeit intensiv umgebaut. Wo einst die Metzgerei Bieri angesiedelt war, werden Ladenlokal und zugehörige Nebenräume radikal ausgeräumt und aufgefrischt. Allein das Herausspitzen des grossen Kühlraums füllte mehrere Schuttmulden. Der Geruch nach Fleisch ist mittlerweile endgültig aus der Liegenschaft gewichen – eine neue Ära beginnt. Wir trafen Eigentümer Sohrab Sobhani auf der Baustelle und waren vom herzlichen Empfang sehr angetan. Sobhani, in Bern vom Teppichgeschäft an der Kramgasse 43 her bekannt, hat verschiedene Ideen, was aus dem Geschäftslokal werden könnte, lässt sich aber Zeit, da die Hausrenovation erst gegen Ende Jahr abgeschlossen sein wird. Eventuell werde ein Landsmann ein persisches Spezialitäten-Lokal

eröffnen, sagt Sobhani. Wir sind gespannt – eine Belebung der Ladenlandschaft an der Seftigenstrasse wäre jedenfalls sehr willkommen.

P. Pestalozzi

Waberns Wandmalereien



Pontonnierhaus

Wandmalerei = Schmiererei? Nein, diese Gleichung ist viel zu simpel, wie diverse Beispiele aus Wabern zeigen. Auch wenn sie nicht Anspruch auf «hohe Kunst» erheben, tragen gewisse Wandmalereien durchaus zur Aufwertung des Strassenbilds oder anderer Aussenräume bei. So zum Beispiel das vollflächige Gemälde am Clubhaus des Pontoniervereins. Oder die den Mauersockel des Dorfschulhauses zierenden dynamischen Figuren in Anlehnung an den berühmten Künstler Keith Haring. Sie zeigen, was die SchülerInnen bewegt: Beziehungen, Musik, Sport... und Lernen! Seit nunmehr zehn Jahren erfreuen diese witzigen Malereien die Passanten. Wie es dazu kam, schildert Schulleiter Andreas Schmitter: Aus der Not heraus – somit gleich wie beim Pontonier-Clubhaus. Nachdem der Mauersockel des Schulhauses immer wieder wild versprayed worden war, entwickelte eine Lehrerin die Idee der Wandmalerei und begeisterte umgehend Kollegium und Schülerschaft. Alle Klassen von der ersten bis zur sechsten bekamen je einen Mauerabschnitt zugeteilt.

Auf Papier entwarfen die SchülerInnen kleine Figuren, die sodann per Hellraumprojektor auf den Mauersockel projiziert wurden. Nun galt es die Umrisse auf die Wand zu malen und danach mit Farbe zu füllen – rot, gelb, blau oder grün. Und siehe da: Seit zehn Jahren ist dieses kleine Kunstwerk kaum je beschädigt worden – auch Sprayer zeigen Respekt, im Gegensatz zu anderen Stellen am Schulhaus. Ausgerechnet einige Tage vor dem Gespräch mit dem Schulleiter

wurde «zur Abwechslung» wieder mal die Eingangstüre zur Turnhalle versprayed – nicht einmal im Ansatz Kunst!



Dorfschulhaus

Immerhin deutlich mehr Können legten jene Sprayer an den Tag, welche die Fussgängerunterführung im Zentrum Wabern bereits kurz nach deren Eröffnung mit Graffiti eindeckten. Hand aufs Herz: Ohne diese ungebetenen «murales» wäre die Unterführung keine Spur attraktiver! Schade nur, dass in dieser abweisenden Unterwelt der Respekt vor gelungenen Graffiti weniger verbreitet ist – einfältige Schmierereien stellen das eigentliche Ärgernis dar, wie an so vielen anderen Orten im Quartier, sei es auf Hauswänden, Verkehrsschildern oder wo auch immer.



Unterführung

Grösseren Bekanntheitsgrad dürfte mittlerweile auch das ausdrucksstarke Gesicht haben, das seit Jahren die Backstein-Fassade des Lerbermatt-Gymnasiums je nach Auffassung ziert oder verunziert. Auch in diesem Schulhaus stellt das wilde Spraying ein Problem dar. Teilweise gelöst wird es nun, indem man Efeu über die Aussenwände wachsen lässt... Einen anderen Ansatz mehr im präventiven Sinn versucht die JUK/Jugendarbeit Köniz, die Mitte Juni in Wabern ein Projekt zum Thema Spraying startete. Vergessen wir bei alledem nicht, dass bereits unsere Urahren das Bedürfnis hatten, an den Höhlenwänden Kritze-



Lebermatt-Gymer

Fotos PP

leien und Malereien anzubringen resp. sich auf diese Weise ihren Mitbürgern gegenüber mitzuteilen... Auch damals gab es wohl das ganze Spektrum von hoher künstlerischer Fertigkeit bis zum Hinterlassen primitiver handwerklicher «Duftnoten».

P. Pestalozzi

Gratis ans Gurtenfestival

Schöne Traditionen soll man hochhalten: Nicht nur das Gurtenfestival an sich, das vom 16. bis 19. Juli zum 26. Mal über die Bühne geht, sondern auch das Festival-Quiz in der Wabern Post, gesponsert durch die Festival-Veranstalterin Appaloosa.

1. Preis:

4-Tagespass DO-SO für 2 Personen

2. Preis:

2-Tagespass SA/SO für 2 Personen

3. Preis:

Tagespass DO für 2 Personen

Wer gewinnen will, muss diese Fragen richtig beantworten:

A: Sie sind eine der ersten Adressen, wenn es um euphorischen, schlauen und mit Humor durchzogenen Indie-Rock geht:

- * Fritz Friedrich
- * Frank Fridolin
- * Franz Ferdinand

B: Wenn sie loslegen, weht der Geist des Subversiven durch die heil geglaubte Alpenrepublik:

- * Problemonkels
- * Kummerbuben
- * Sorgenkinder

C: Die Überväter der bernischen Sprechgesangskunst schrecken vor nichts zurück:

- * Stamm 11
- * Wurzel 5
- * Ast 7

D: Mit Abstand das Unberechenbarste und Fidelste, was die Berner Mundartszene derzeit anzubieten hat:

- * Männer am Meer
- * Tanten am Teich
- * Buben am Bach

E: Von der Muse geküsst und beileibe nicht zum ersten Mal auf der Festival-Hauptbühne:

- * Latent Huber
- * Patent Ochsner
- * Matent Weber

Heisser Tipp an Nicht-Insider: Wer die Festival-Broschüre studiert, wirds leicht haben! Zum Quiz zugelassen sind nur BewohnerInnen von Wabern und Spiegel – pro Person nur ein Talon. Einsendeschluss (an: wapo_quiz@gmx.ch) ist der 1. Juli. Wie üblich entscheidet bei mehreren richtigen Antworten das Los. Die Preisgewinner werden am 2. Juli per Mail resp. wenn möglich per Telefon orientiert und müssen die Annahme bis 5. Juli bestätigen. Die Gewinner des ersten Preises verpflichten sich – auch dies eine schöne Tradition – bis 9. August für die Wabern Post Nr. 9 einen kleinen Erlebnisbericht übers Festival zu verfassen und an obgenannte Mailadresse zu schicken.

P. Pestalozzi

Fernsehen live für Waberer Schüler



Am Samstag, 16. Mai, 8 Uhr gings für 55 Schüler der drei fünften Klassen der Schule Morillon, 11 Mütter und der Schulsozialarbeiterin Agota Hasenfratz

los Richtung Stuttgart. Die Kosten für die Fahrt wurden von einem Privatsponsor, diejenigen für Verpflegung von der Elterngruppe Wabern getragen. Die Idee, bei dieser Sendung mitzuspielen, hatten einige Schüler und Schülerinnen. Sie haben ihre Schulsozialarbeiterin überzeugt, sie beim Projekt zu unterstützen und zu begleiten. Zwei Schulklassen treten in der SWR Kindersendung Tigerenten Club gegeneinander an und können in unterschiedlichen Spielen ihr Potenzial an Kreativität, Wissen und Teamgeist beweisen und für ihre Schule gewinnen. In mehreren Spielrunden präsentieren die Kinder ihre Talente beim Singen, Tanzen, Darstellen und zeigen ihr Wissen im Quiz. Sollten die Waberer verlieren, geht ihre Betreuerin Agota Hasenfratz «baden». Um dies zu verhindern, haben sich die Schulkinder intensiv zu den Themen «Klima + Mobilität» vorbereitet. Nach über fünf Stunden Fahrt und drei Stunden Probespielen galt es ernst: Die Sendung wurde aufgezeichnet.



«Den Ausflug nach Stuttgart fand ich mega cool, die Stimmung war super»; «es hat Spass gemacht, mit Parallelklassen etwas zu unternehmen, so konnten wir einander näher kennen lernen» sind Zitate von Teilnehmenden. Ging Agota Hasenfratz baden oder haben die Waberer gewonnen? Dies können Sie selbst am Fernseher miterleben: (siehe Kasten).

Herbert Hügli

Ausstrahlung der Sendung

28. Juni	ARD	09.00 bis 10.00 Uhr
4. Juli	SWR	09.15 bis 10.15 Uhr
4. Juli	KI.KA	14.55 bis 15.55 Uhr

Verkehrsgeschichte von Wabern

7. Fähren an der Aare

Bis zum Bau der hölzernen Hunzigenbrücke im Jahre 1836 bestand zwischen Thun und Bern noch keine einzige Brücke über die Aare; wer ans andere Ufer gelangen wollte, musste eine Fähre benutzen und dafür manchmal grössere Umwege in Kauf nehmen. Auf einer Karte von 1816 sind Fähren beim Thalgut, bei Münsingen, Klein Höchstetten und Märchligen eingetragen. Später folgten die Fähren beim Bodenacher und bei der Schönau.

Solche Fähren hatten früher meistens folgendes Prinzip, wie es um 1900 an der Sense beschrieben wurde: «Ein starker Eisendraht, dessen Lage man alljährlich anpassen musste, war quer über das Wasser gespannt. Die Enden waren etwa drei Meter hoch an Bäumen befestigt, die Mitte durchhängend. Am Draht war durch eine anderthalb Meter lange Kette mit endständigen Ringen der Weidling befestigt. Er trug im vorderen Drittel an beiden Rändern einen auswärts gekrümmten Eisenhaken, an dem man die Kette anhängte. Dadurch stand der Kahn schräg in der Strömung, die ihn leicht ans andere Ufer trieb. Hing der Kahn am rechten Haken, schwamm er vom freiburgischen ans bernische Ufer. Für die Rückfahrt musste man die Fährkette am linken Haken befestigen. Ein Ruder war nicht nötig, höchstens habe man mit einer Stange etwas gestossen. Es kam auch vor, dass der Kahn umgeworfen oder abgetrieben worden sei, weil der Kettenring vom Draht durchgerieben war; dabei seien Leute ertrunken.» Fähren transportierten nur Personen und etwa auch ein Kalb. Des Nachts und bei Hochwasser ruhte der Betrieb.

Die Bodenacher-Fähre bei der Gürbemündung wird schon 1850 erwähnt, also dürfte sie zwischen 1816 und 1850 erstmals gefahren sein. Sie ist heute täglich in Betrieb, nur der Donnerstag ist ausgenommen. Der Weidling ist 8,90 m lang, 2,40 m breit, 750 kg schwer, besteht aus Kunststoff (Polyester) und läuft an einem über den Fluss gespannten Drahtseil. Die beiden längsseitigen hölzernen Sitzbänke bieten total 17 Fahrgästen Platz. Der Fährmann steuert mit einem Heckruder. Erwachsene bezahlen für die Überfahrt zwei, Kinder, Hunde und Velos einen Franken. Die Fähre legt an beiden Ufern

an einer betonierten Treppe an. Mit einer elektrischen Klingel wird der Fährmann im benachbarten Restaurant herausgerufen. Auf der Siegfriedkarte von 1882 und

Kleinwabern hätte herstellen sollen. Der Stadtrat beschloss 1905 aber den Bau eines Steges. Der metallene Kettensteg ist 54 m lang. Die Widerlager bestehen



Die Schönau-Fähre auf der Siegfriedkarte von 1890.

Bild zvg

1890 ist zwischen der Schönau und dem Dählhölzli eine Fähre zu sehen. Dieser Fährbetrieb war zwischen der Schönau auf dem linken Aareufer und dem weitgehend versumpften Knechteninseli auf dem rechten Ufer eingerichtet. Mit der zunehmenden Besiedlung der Schönau und des unteren Kirchenfeldes entstand das Bedürfnis nach einer festen Verbindung. Zur Diskussion stand sogar eine Hochbrücke, die im Gebiet des Eichholzes eine direkte, gradlinige Verbindung zwischen der Kirchenfeldbrücke und

aus Beton, die massiven Brüstungen und die beidseitigen Rückverankerungsblöcke aus Granit. Letztere dienen zur Befestigung der Aufhängung. Eichenbretter bilden die Fahrbahn. Die Arbeiten dauerten von Januar bis September 1906. Die am weitesten aareaufwärts gelegene Berner Brücke wurde am 2. Oktober dem Verkehr übergeben. Die Baukosten betrug total 55 500 Fr.; Eigentümerin des Steges ist die Einwohnergemeinde Bern. Der «Schönausteg» hiess zuerst «Lindenaubrücke».

Peter Mosimann



Der Schönausteg wurde 1906 an Stelle der Fähre gebaut.

FC Wabern

Abstieg und Neubeginn

Nach sechs Jahren ist der FC Wabern aus der 2. in die 3. Liga abgestiegen – der 5:0-Sieg im letzten Meisterschaftsspiel kam zu spät. Für den abtretenden Präsidenten ist dies ein Abschied mit Wehmut. Selten sah man nach einem grandiosen 5:0-Sieg, erst noch auswärts gegen Interlaken, so traurige und enttäuschte Wabern-Fussballer. Weil aber an diesem 13. Juni auch der direkte Konkurrent Zollikofen sein Spiel gewann, steigt die erste Mannschaft des FC Wabern sechs Jahre nach dem erstmaligen Aufstieg in die 2. Liga wieder in die 3. Liga ab. Schon länger angekündigt war der Rücktritt des Vereinspräsidenten Ramon Zanchetto auf Ende dieser Saison. Er hätte seinem Nachfolger nur allzu gerne eine 2. Liga-Equipe übergeben. Ein grosser Dank an dieser Stelle an Ramon für seinen unermüdlichen präsidialen Einsatz auf und neben dem Fussballplatz. Der neue Präsident wird am 23. Juli an der Hauptversammlung des FC Wabern (19 Uhr, Restaurant Maygut) gewählt. Ziel ist natürlich der rasche Wiederaufstieg in die 2. Liga.



Auch Daumendrücken vom ehemaligen Nati-Trainer nützte nichts: Gilbert Gress und der abtretende FCW-Präsident Ramon Zanchetto.

Aufstieg: Senioren und C-Junioren

Es gibt aber auch Erfreuliches vom Fussballrasen zu berichten. Zwei der insgesamt 16 Mannschaften des FC Wabern sind eine Stärkeklasse höher aufgestiegen: Herzliche Gratulation an die Senioren und die C-Junioren!

Gurtencup mit Festwirtschaft

Auch diesen Sommer findet Anfang August in Wabern wieder der Gurtencup statt, das traditionelle Vorbereitungsturnier mit Mannschaften aus der Region. Der Gurtencup auf der Lerbermatt beginnt am 3. Juli und dauert bis am Freitag, 7. Juli, jeweils ab 18.30 Uhr, mit Festwirtschaft.

Turnverein Wabern

«Wabere-bewegt» oder erleben Sie den Wabere-Louf neu!

Der Wabere-Louf findet dieses Jahr bereits zum 26. Mal statt. Die Gründer-



Bild D. Werthmüller

equipe hat den Lauf 25 Jahre mit Leib und Seele durchgeführt; diese Beteiligten kommen nun langsam in die Jahre. Die Weiterführung des Anlasses war lange Zeit offen. Glücklicherweise haben sich junge Kräfte gefunden, die den Wabere-Louf mit gebündelter Energie nicht nur am Leben erhalten wollen, vielmehr will das neue Team den Wabere-Louf mit einem modernen Konzept in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft steuern.

Wabere-bewegt – das attraktive Ereignis

Am 28. August wird in Wabern ein tolles Lauf- und Dorffest gefeiert. Das neue Konzept legt seinen Fokus auf Jugend und Bewegung. So wurde zusätzlich eine Strecke von 2,7 km für Jugendliche geschaffen. Auch die neuen Kategorien «Familie» und «Schulklassen» sind die ideale Form, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen und ein sportliches und gesellschaftliches Ereignis miteinander zu geniessen. Dank Partnern und Sponsoren können in diesen beiden Kategorien Preise im Wert von über Fr. 1000.- an die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner abgegeben werden. Bei der Rangverkündigung im Zielgelände – direkt neben der Festwirtschaft – werden neu alle Sieger der Plätze 1 bis 3 mit Gutscheinen im Gesamtwert von Fr. 100.- pro Kategorie honoriert. Für den

Streckenrekord in den Kategorien 4,3 km und 8,3 km ist ein Jackpot eingerichtet. Doch nicht nur die sportliche Seite hat Veränderungen erfahren. Auch die Gastronomie bietet ein überarbeitetes Angebot in der Festwirtschaft an. Ein Fitnesssteller

mit Poulet und Salat, ein feines Raclette, aber auch unsere immer beliebten Koteletts, Bratwürste und Pommes frites; das Team der Festwirtschaft – hier, wie überall mit vielen bewährten Freiwilligen – bedient Sie mit grosser Freude.

Schnellster Waberer und schnellste Waberin

Jugendliche mit Wohnsitz in den Gemeinden Köniz und Kehrsatz «rennen» um den Titel des schnellsten Wabere-Giels und des schnellsten Wabere-Modis. Die Wertung wird auf den Strecken 1,2 km und 2,7 km durchgeführt. Die jeweils Tagesschnellsten pro Strecke und Geschlecht erhalten einen Gutschein im Wert von Fr. 50.-.

Dabeisein ist alles!

Liebe Leserinnen und Leser, das Konzept des neuen Wabere-Loufs ist bestechend. Die frische Crew hat es sich nicht leicht gemacht und eine attraktive Veranstaltung erarbeitet. Überzeugen Sie sich selbst und nehmen Sie mit Kind und Kegel am einmaligen Event in Wabern teil.

Anmeldeformulare liegen in den Geschäften in Wabern, Liebefeld, Spiegel, Köniz sowie in der Gemeinde Kehrsatz auf. Online-Anmeldung und weitere Infos unter www.wabere-louf.ch

Theresia Morgenegg

bernau

bernau

Öffnungszeiten bernau

Büro: im Juli Mo & Mi 9–11 Uhr

Fr. 9–12 Uhr

ab 10. August Mo, Di, Mi & Fr 9–12.30

Bistro: Mo–Fr 08.30–14.00 (Betriebsferien

6. Juli–7. August)

Reservierungen für bernau-Veranstal-

tungen 031 961 60 38 oder buero@

bernau.ch

6.–12. Juli

Salsa-Woche

Kurse in Salsa cubana, Puertoriquena, Lady Styling, Rumba, Afro kubanischen Tänzen, Bachata, Bachatango, Kurse für Kinder und viele weitere Themen für alle Niveaus.

Organisation: Salsaclub muévete

Weitere Infos und Anmeldung:

www.muevete.ch

06.–17. Juli

Theaterzirkus Toggo

Hereinspaziert! Der Theaterzirkus Toggo präsentiert sich mit Theaterspässen aller Art. Dabei gehörst du zu den Artisten, Clowns oder zu den Schauspielerinnen. Selbstverständlich werden wir dreiste Lügen erzählen, auf die Nase fallen und zum Schluss der Woche gibt es eine fulminante Vorführung (Freitag, 17–18 Uhr).

Alter: 7–13 Jahre

Kosten: Fr. 160.–

Plätze: 20

Nimm mit: Turnschuhe, Turnkleider, Picknick, Getränk.

Leitung: Anna Stäubli, Babette Althaus

Anmeldung: Fäger 031 321 60 40

www.faeager.ch

Do 20. August, 18.30 Uhr

Neuzuzüger-Anlass

Begrüssung in der reformierten Kirche, anschliessend dreiminütiger «Spaziergang» in den Park der Villa bernau. Zum Apéro und zum Grillspass.

So 23. August, 10 Uhr

Parkgottesdienst

Anschliessend Apéro

Bei schlechtem Wetter in der katholischen Kirche St. Michael.

Auskunft ob im Park oder in der Kirche ab 9 Uhr über 031 961 60 98

Café Littéraire

Unser nächstes Treffen in der bernau:

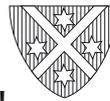
Donnerstag, den 20. August, 9 Uhr 30.

Wir besprechen das Buch von Walther Kauer «Spätholz», ein Roman aus dem Tessin.

Das Buch ist wie immer in der Paputik Wabern erhältlich.

Die weiteren Daten vom Café Littéraire bis Ende 2009: Juli Ferien, 20.8., 17.9., 22.10., 19.11., 10.12.2009

Eve Kräuchi

Wabern-Leist**Grossartiger Sammelerfolg!**

Der Vorstand des Wabern-Leist dankt allen ganz herzlich, die zum grossartigen Sammelerfolg von 3985 Unterschriften in nur drei Wochen für die «Petition Tramverlängerung nach Chly Wabere» beigetragen haben!

Liz Fischli-Giesser

Präsidentin Wabern-Leist

(Siehe dazu auch Wabern Post Bericht auf Seite 7)

Eichholz-Reservat

Das Reservat ist aus Schutzgründen nicht öffentlich zugänglich. Bitte respektieren Sie die einmalige Oase in Stadtnähe für Pflanzen und Tiere.

Zu kostenlosen Führungen und «offenen Nachmittagen» sind Sie herzlich eingeladen (keine Anmeldung erforderlich):

Samstag, 12. September 2009

Reservat offen für alle Interessierten von 14–17 Uhr, anschliessend um 17 Uhr:

Führung mit Nicolas Küffer: von Schnitzlingen, Schirmlingen und Zitterlingen. Der Auenwald gehört zu den pilzreichsten Lebensräumen in der Schweiz. Auf diesem Rundgang lernen wir einige dieser faszinierenden Geschöpfe kennen.

Samstag, 24. Oktober 2009

14–17 Uhr offener Nachmittag

Ab 10 Uhr Pflegeeinsatz des Vorstandes mit Verstärkung, ab 14–17 Uhr offener Nachmittag für alle.

Haben Sie noch Fragen, Anregungen oder möchten Sie Mitglied des Vereins Eichholz-Reservat Wabern werden? Auskünfte erteilt Ihnen gerne während den Bürozeiten Michael Zimmermann, Tel. 031 390 20 25

www.eichholz-reservat.ch

Michaels Chor**Der Michaels Chor lädt Sie ein mitzusingen**

Der Michaels-Chor ist der Kirchenchor der katholischen Pfarrei Wabern. Wir gestalten regelmässig Gottesdienste mit liturgischer Musik. Wir sind offen für alle, die gerne singen, unabhängig der Konfession. Anfänger und Fortgeschrittene, Jung und Alt, Männer und Frauen in jeder Stimmlage sind jederzeit willkommen. Pro Jahr begleiten wir vier Anlässe. Es steht Ihnen frei: Singen Sie das ganze Jahr mit uns oder unterstützen Sie uns für einzelne Projekte. Diese Jahr stehen folgende Anlässe auf dem Programm:

Kirchenjubiläum St. Michael

18. Oktober 2009

Reimann: Pastoralmesse in C

Probenbeginn: Dienstag, 2. Juni 2009, 19 Uhr

Weihnachten, 25. Dezember 2009

Weihnachtschöre mit Streichorchester und Solistin

Probenbeginn:

Dienstag, 27. Oktober 2009, 19.30 Uhr.

Die Proben finden jeweils im Pfarreiheim an der Gossetstrasse 8 in Wabern statt und dauern von 19.30 Uhr bis 21 Uhr.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Auskunft erteilt:

Peter Füglistaler

Gossetstrasse 21

3084 Wabern

Tel. 031 961 48 03

peter.fueglistaler@sunrise.ch

Reformierte Kirche Wabern



**Abschied Pfarrer Robert Zimmermann
Ein Abschied ermöglicht auch Neues...**

Abschiede sind meist mit zwiespältigen Gefühlen verbunden. Einerseits blickt man nach vorn: man ist glücklich, einen Lebensabschnitt erfolgreich bewältigt zu haben und etwas Neuem entgegen zugehen. Andererseits blickt man auch etwas wehmütig zurück, denn das Bewusstsein, einen Zeitabschnitt im Leben unwiderruflich abgeschlossen zu haben, ist immer auch mit Ungewissheit verbunden.

Für Dich, lieber Robert, beginnt nun nach Deinem 7-jährigen Engagement als Pfarrer im Kirchenkreis Wabern eine neue Phase, Dein Ruhestand. Wer Dich kennt, weiss, dass dieser Begriff nicht allzu wörtlich zu nehmen ist...

Für die Gemeinde heisst es, einen lieb und selbstverständlich gewordenen Menschen und geschätzten Seelsorger loszulassen.

Mit Deiner Initiativen, innovativen und kreativen Präsenz konntest Du vieles bewirken, z.B. mit dem Aufbau der Schreibwerkstatt, der Männergruppe 55plus, mit den Kaminfeuergesprächen usw. Deine spürbare Freude am Kontakt mit Menschen, Dein Interesse sie zu begleiten und ihnen in Notsituationen zur Seite zu stehen, wurde allseits sehr geschätzt. Von Beginn an hast Du mit Deinem Ideenreichtum und Deiner Motivationsfreude Bewegung nach Wabern gebracht. Vieles, was Dir wichtig war, konntest Du dank Deiner Klärungsbereitschaft und Deiner Suche nach gangbaren Lösungen zum Wohle der Gemeinde realisieren. Dabei hat auch Dein unverkennbarer Humor Dir und uns sehr oft geholfen.

Im Namen der Kirchenkreiskommission (KKK) und der Mitarbeitenden danke ich Dir von Herzen für Dein vielfältiges Wirken. Dein neuer Lebensabschnitt soll eine spannende Entdeckungsreise mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten werden. Dazu wünschen wir Dir alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit

*Monika Hochreutener
Präsidentin der Kirchenkreiskommission*

Im Rahmen des Seniorennachmittags am Mittwoch, 12. August, schaut Robert Zimmermann zurück und auch vorwärts. Am Sonntag, 16. August, hält Pfarrer Robert Zimmermann seinen Abschiedsgottesdienst. Beim Apéro gibt es Gelegenheit, ihm persönlich Adieu zu sagen.

Veranstaltungen

Siehe auch «reformiert.» Nr. 7 und 8/2009 und www.kirche-wabern.ch

Reformation gestern – heute

Eine Veranstaltungsreihe zum Calvinjahr der Kirchenkreise Spiegel und Wabern:

Calvin und das Geld

Vortrag mit Diskussion, Pfr. David Schneeberger.
Do 2. Juli, 19.30, Kirchgemeindehaus Spiegel.

Ausflug ins Reformationsmuseum Genf Mi 19. August. Anmeldung bis 17. August bei Katharina Kötter, sozial-diakonische Mitarbeiterin, Spiegel, Tel. 031 971 40 46.

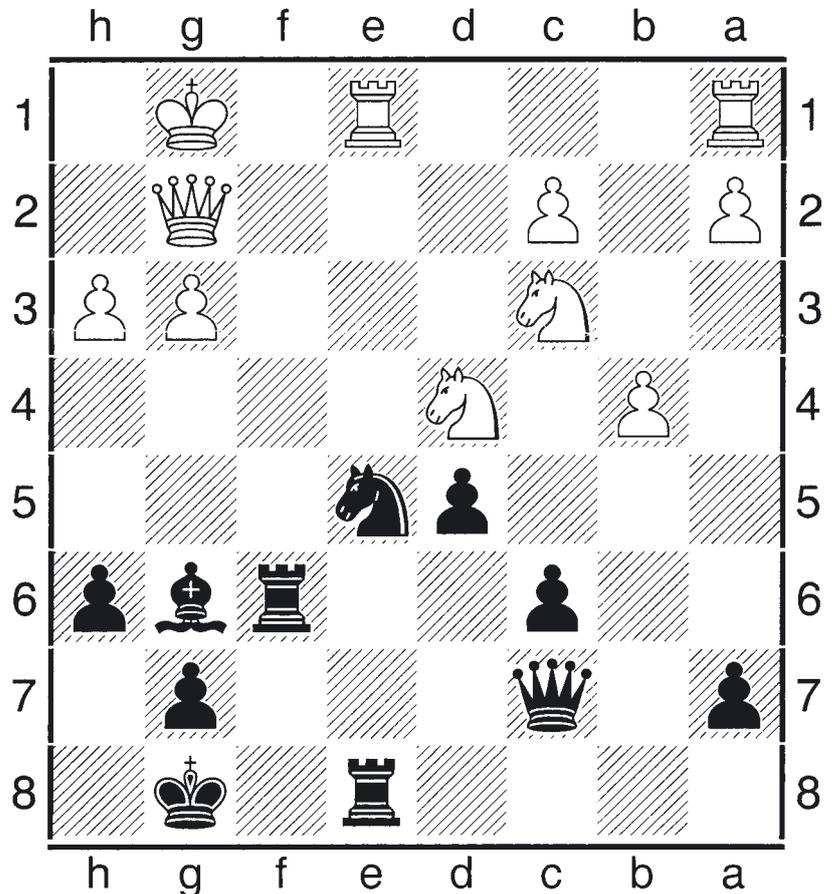
Schachklub Köniz-Wabern

Schachpartien spielen, Schachpartien analysieren, Schachtheorie, Schachkurse, Meisterschaftsspiele...

Wir spielen jeden Mittwoch im Wabern-Stöckli ab 20 Uhr. Schauen Sie doch einmal bei uns herein!

Auskunft: Hansueli Lüthi, 031 829 11 14
hul.w@bluewin.ch

Aus unseren Schachpartien...
Schwarz am Zug:



Lösung: Schwarz zieht 22. ... Dc7-b6! Damit fesselt er den Springer auf d4 und droht zugleich 23. ... Se5-f3+.

Calvin-Ausstellung bis 23. August

Kirche Wabern: Täglich von 9 bis 18 Uhr, Ausnahme: Am Sonntag wird die Kirche nach dem Gottesdienst geschlossen. Ferienzeit: Vom 11. Juli bis zum 2. August bleibt die Kirche geschlossen. Die Dienstleistungen bei Gottesdiensten und Beerdigungen sind gewährleistet. In der Zeit der Schliessung kann die Calvin-Ausstellung am Sonntag vor und im Anschluss an den Gottesdienst besichtigt werden. Wir danken für Ihr Verständnis!
Stephanuskirche Spiegel: Täglich von 8 bis 19 Uhr.

Spielnachmittag: Ausflug

Wir jassen und spielen im Restaurant Wangenbrüggli in Niederwangen. Mi 5. August, Treff: 13.30 bei der Kirche. Anmeldung bis 3. August an Annamarie Leuzinger Heise, Tel. 031 961 64 22.

«Die Carmen von Weissenstein»

Katharina Zimmermann liest aus ihrem neuesten Buch und berichtet über ihre Arbeit als Schriftstellerin. Di 11. August, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus

Mediothek Wabern

Anstiftung zum Lesen

Die Statistik lässt keine Zweifel offen: während bei 12- bis 13-Jährigen noch die Hälfte Bücher liest, sind es bei den älteren Jugendlichen noch magere 33%. Klar, Jugendliche orientieren sich im Allgemeinen nach aussen, während man sich beim Lesen nun mal zurückzieht. Aber warum nicht mal mit einem Buch abtauchen? Das darf natürlich nicht anstrengend sein. Nun gibt es Taschenbuchreihen, die genau das bieten: Grosse Schrift, kurze Sätze, einfache Sprache und eine spannende Handlung. Und man muss nicht Deutsch als Muttersprache sprechen, um den Inhalt zu verstehen. Die Taschenbücher sind handlich, haben rund 100 Seiten, ein cooles Cover und kosten nicht viel.

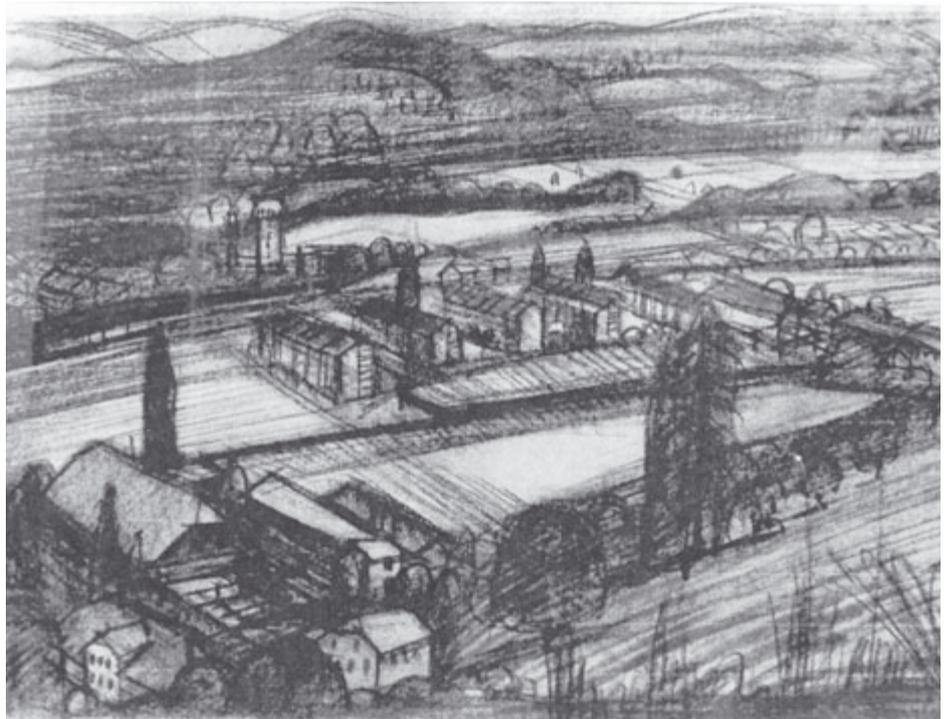
Ganz gratis zu haben sind sie in der Mediothek Wabern – einfach vorbeikommen, schmökern und ausleihen!

Ihr Mediotheksteam Wabern

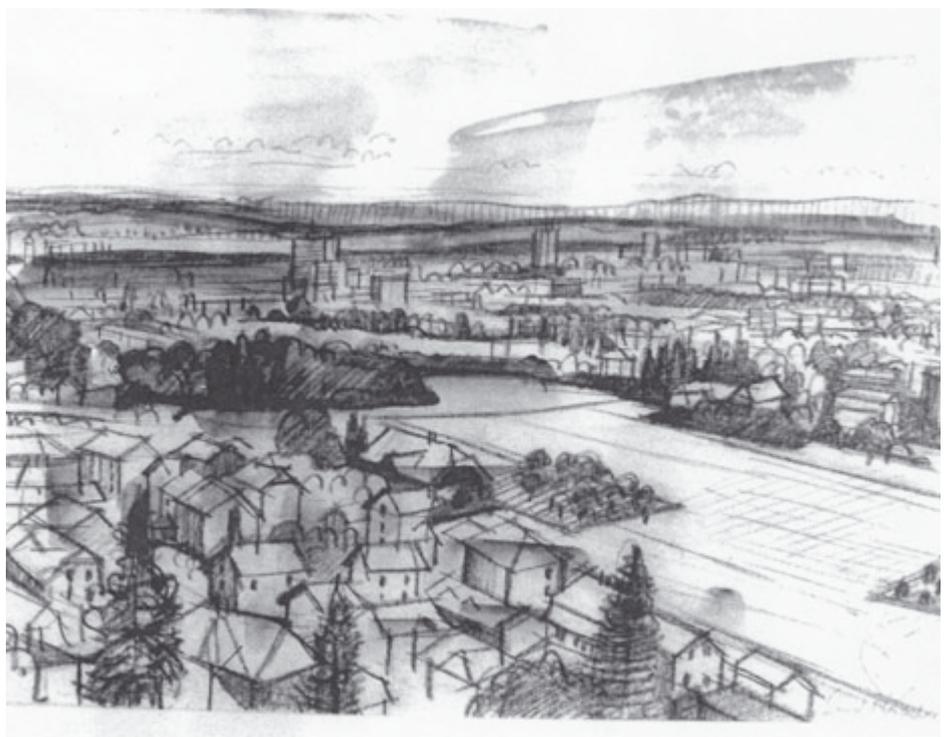
Leserbrief

Aus geografischer Sicht besteht die Gemeinde Köniz aus langgezogenen Gebieten mit bäuerlichem Ursprung. Dies hat zur Folge, dass das Wohnen in dieser Gemeinde sehr angenehm ist, weil Bauernbetriebe mit gepflegten Höfen sich wohltuend zwischen besiedeltem Wohngebiet abwechseln. Leider wird

sich dies nun wohl ändern, besonders in den Quartieren Wabern und Spiegel; da soll der letzte grüne Fleck überbaut werden. Leider ist in den letzten Jahren eine sichtbare Entfremdung zwischen Natur und Mensch festzustellen. Besonders jüngere Personen versuchen das Manko mit Massenveranstaltungen aller Art zu kompensieren. Wer aber zu Hause noch einen Garten besitzt, verpflastert



Bächtelenhang mit Feld (Bild R. Kocher)



Gurtenbühl mit Morillon-Feld (Bild R. Kocher).

seinen Sitzplatz mit Beton oder Steinen, damit das wuchernde Grün nicht mehr stört. Und doch empfinden auch diese Bewohner den Jogginglauf oder den Sonntagsspaziergang als wohltuend für Körper und Seele, wenn der Weg an grösseren Feldern und Wiesen vorbeiführt. Die Schönheit unserer Quartiere wie Blinzern, Spiegel und Wabern hat mich als Maler schon in jungen Jahren angezogen. Was wäre unser Gurten, wenn er übersät und zerstückelt wäre von Wohn- und Industriebauten? So kontrastiert sich gottlob Köniz noch von der Stadt. Nun höre ich, liebe Leserinnen und Leser, ihr Argument betreffend Arbeitsbeschaffung. Aber sind wir verpflichtet, jedes Jahr grösser zu werden und zu wachsen?

Ronald Kocher, Spiegel

Noch keine Baumnüsse am Gurten

Es wird noch einige Jahre dauern, bis die Pflanzaktion des Umweltforums Köniz vom letzten November bei Waberns höchst gelegenen Bauernhof Früchte im buchstäblichen Sinn trägt. Die Idee zur Nussbaumallee mit 33 Bäumen beid-

Gebrüder Billette

Kürzlich weckte ein Leserbrief im «Bund» meine Aufmerksamkeit. Anlass zum Brief war die Ankündigung von Bernmobil, aus Gründen der Sauberkeit in einigen Tramzügen die Abfallbehälter bei den Türen entfernen zu lassen, gleichzeitig aber an den Haltestellen grössere Kübel bereitzustellen. Nun ereiferte sich eine Kundin, es werde ihr in Zukunft nichts anderes übrig bleiben, als halt ihren Abfall auf den Fahrzeugboden zu werfen.

Das löste in mir intensives historisch-philosophisches Nachdenken aus. Ich erinnere mich an die Zweiachser meiner Kindheit. Die hatten neben der (hinten immer offen stehenden) Tür einen langen, dünnen senkrechten Metallkorb, über dem ein Emailschild angeschraubt war: «Gebr. Billette». Mein Schulfreund Globi und ich, des Lesens noch nicht sehr lange mächtig, machten daraus «Gebrüder Billette» und mussten schrecklich lachen. Aber im Ernst: Kein Mensch wäre

seits des Zufahrtswegs zum «Aebersold» entstand aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Umweltforums. Hinter der Umsetzung steckt viel Eigenleistung von Forumsmitgliedern und Landwirt Ruedi Balsiger sowie ein Unterstützungsbeitrag von Fr. 10 000.– des Fonds Landschaft Schweizerischer Kontakt Umweltforum: ursula_riesen@freesurf.ch. *PP*

damals auf die Idee gekommen, etwa ein Butterbrotpapier oder eine Zeitung in die Körbe zu stopfen, geschweige denn eine Flasche. Bewahre! Schon Essen im Tram wäre sehr merkwürdig aufgefallen, von Trinken nicht zu sprechen. Der streng uniformierte Kondukteur mit der blechernen Billettekasse an der Hüfte wäre zwischen den Bankreihen nach vorne geschritten und hätte für Ordnung gesorgt. So viel zum historischen Teil.

Nun der philosophische: Viele glauben, der homo sapiens verfüge über einen freien Willen. (Eine Behauptung allerdings, die heute nicht mehr unwidersprochen ist). Im Fall der Briefschreiberin heisst das Dilemma: Aussenkübel oder Wagenboden? Sie hat sich für den Boden entschieden. Und nun mein Problem: Bernmobil hat die alten Combinozüge zwar verlängert, hat aber mit absolut fadenscheinigen Ausreden nach wie vor auf Bordtoiletten verzichtet. Wie soll ich mich verhalten? *Roland Saladin*

Nützlich

Notfall

Kantonspolizei Wabern 031 964 87 11
Polizei 117
Feuer 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Ärztlich-/zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

Spitex Hausbetreuungsdienst

031 326 61 61

Gemeinde Köniz

031 970 91 11
www.koeniz.ch

Post Wabern

031 961 11 63
Mo–Fr 08–12 Uhr/14–18 Uhr;
Sa 8.30–12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1
3098 Köniz, 031 970 91 11
Mo–Fr 8–12 Uhr und 14–17 Uhr
Oder: www.tageskarten.koeniz.ch



Regelmässig

Ludothek

Chalet bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–11.30 Uhr
Während Schulferien geschlossen

Mediothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di, Mi + Fr 15–18 Uhr, Do 10–12/15–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr
Während den Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Die Brockenstube bleibt während den Sommerferien 4.7.–9.8.09 geschlossen.

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR
Kellergeschoss bernau
Seftigenstr. 243
Wabern
Trefföffnungszeiten:
Jeden Mittwoch:
12–14.30 Uhr (Kochen/Essen) und
15–19 Uhr (Treff ab der 5. Klasse)
Jeden 1. Donnerstag im Monat:
Modi-Träff 16–19
Jeden letzten Freitag im Monat:
STAR-Abend 20–23.30 (ab der
7. Klasse)
Sprechstunden im Büro der Jugendarbeit nach Vereinbarung von Di–Fr für alle Interessierten.
Chalet bernau, Seftigenstr. 235,
Wabern, 031 961 51 72, 079 379 03 70

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch 20 Uhr
im Wabern Stöckli

Schulferien

Sommerferien
Sa 04.07.2009 – So 09.08.2009
Herbstferien
Sa 19.09.2009 – So 11.10.2009
Winterferien
Sa 19.12.2009 – So 03.01.2010
Sportferien
Sa 20.02.2010 – So 28.02.2010
Frühlingsferien Prim.
Sa 03.04.2010 – So 25.04.2010
Frühlingsferien Sek. 1
Fr 10.04.2010 – So 25.04.2010

Abfallkalender Juli/August 09

Grüngut: 6.7./ 20.7./ 3.8./ 17.8./ 31.8.
Sperrgut, Graubabfuhr: 3.7./ 10.7./ 17.7./
24.7./ 31.7./ 7.8./ 14.8./ 21.8./ 28.8./
Papier: 22.7./ 19.8.
Metall: -
Shredderaktion -
Abfalltelefon 031 970 99 99
Di bis Fr 10-11.30

Agenda-Seite
www.wabern.ch

Wann Was Wo in Wabern und Spiegel

www.wabern.ch

Juni 2009

Fr 26.	8.45	Frytig Zmorge, ref. KGH
Fr 26.	19.00	Reformation gestern – heute: Film «Luther», ref. KGH Wabern
Sa 27.	9.00–17.00	Stille Meditation für alle am Samstag, ref. Kirche
Sa 27.	19.00	Dänu Brüggemann und Dreigangmenü, Rest. Maygut
So 28.	11.00	Internat. Jugend-Skispringen Gurtencup, Gurtenschanze
So 28.	14.30	Sonntagnachmittag «Altern in Wabern», ref. KGH

Juli 2009

Mi 01.	17.30	Stille Meditation für alle, ref. Kirche
Do 02.	12.15	Mittagstisch, ref. Kirchgemeindehaus (KGH)
Do 02.	19.30	Reformation gestern – heute: Calvin u. das Geld, KGH Spiegel
	06.–12.	Salsa-Woche, bernau
	06.–17.	Kindertheaterzirkus toggo, bernau
Fr 03.	18.00 – 22.00	Frytigs Schoppe, Wabräu
So 05.	ganzer Tag	10 Jahre Gurten Park im Grünen, Gurten Spielplatz
Do–So	16.–19.	Gurtenfestival, Gurten
Do 23.	19.00	Hauptversammlung FC Wabern, Rest. Maygut
So 26.	10.00	Jazz Brunch mit Buffet, Rest. Maygut
Mo 27.	14.30	Gesprächskreis, Altes Pfarrhaus
Mi – Fr	29.–31.	Kinder Openair-Kino, Gurten
Fr 31.	8.45	Frytig Zmorge, ref. KGH
Fr 31.		Bundesfeier, Schlosshof Köniz

August

Fr 01.		Bundesfeier, 1. August für die ganze Familie, Gurten
Mo/Di/Do	03./04./06.18.30	Fussball Gurtencup (Festwirtschaft), Sportanlage Lerbermatt
Fr 07.	18.30	Fussball Gurtencup, Finals und Festwirtschaft, Lerbermatt
Mi 05.		Spielnachmittag: Ausflug Rest. Wangenbrüggli, ref. Kirche
Mi 5./12./19./26.,	17.30	Stille Meditation für alle, ref. Kirche
Fr 07.	18.00–22.00	Frytigs Schoppe, Wabräu
Sa/So	08./09.	Internationales Mountain Bike Rennen, Gurten
Di 11./25.,	10.30	Meister Eckehart, Altes Pfarrhaus
Di 11.	20.00	Lesung mit Katharina Zimmermann, ref. KGH
Mi 12.	14.30	Seniorenachmittag, ref. KGH
Fr 14.	17.30–19.00	Obli. Schiessübung, Freischützen, Schiessanlage Platten
Mi 19.		Ausflug ins Reformationsmuseum Genf,
Do 20.	09.30	Café Littéraire, bernau
Do 20.	18.30	Neuzuzüger-Anlass, ref. Kirche
Sa 22.		Jahresausflug «auf Rilkes Spuren», St. Michael
So 23.	10.00	Parkgottesdienst (mit Musikgesellsch. Köniz-Wabern), bernau
So 23.	11.00	Internat. Jugend-Skispringen Gurtencup, Gurtenschanze
Di 25.	14.00	Schreibwerkstatt, Altes Pfarrhaus
Mi 26.		Crazy Days mit Crazy David, Tag der Tiere, Gurten
Do 27.	20.30	Musik-Session, Rest. Maygut
Fr 28.		Wabere-Louf
Fr 28.	8.45	Frytig Zmorge, Bächtelen
Sa 29.	09.00–11.30	Obli. Schiessübung, Freischützen, Schiessanlage Platten
Sa 29.	09.00–12.00	Gurtenbühlmorge & Kinderfest, Quartierplatz Gurtenbühl
So 30.	14.30	Sonntagnachmittag «Altern in Wabern», ref. KGH

September

Fr 04.	18.00–22.00	Frytigs Schoppe, Wabräu
Mi 09	19.00	«Gott und Geld», Detlev Hecking, Theologe, St. Michael
Mi 09.	19.00	Sichlete mit «Peet Peals», Stiftung Bächtelen
Sa 12.	14.00–17.00	Offener Nachmittag, Eichholz-Reservat- Wabern
Sa 12.	17.00	Führung mit Nicolas Küffer, Eichholz-Reservat Wabern
Do 17.	09.30	Café Littéraire, bernau
Fr/Sa	18./19.	Jubiläumsschiessen, Schiessanlage Platten (Fr 16–19 Uhr)